

JOHANNES ANDRÉ CHRISTOPH LEMKE - NENDZA - HILLMANN

c/o Johannes Lemke, Bartmannstr. 97, D-50226 Frechen, phone: +49-(0)2234-9797511, mobile: +49-(0)160-90719061
e-mail: info@lemke-nendza-hillmann.de, internet: <http://www.lemke-nendza-hillmann.de>

concerto: (...) Dieses Mit- und Gegeneinander ergibt eine spannende Stunde feiner jazziger Musik. Wo die Welten aufeinander treffen, brodeln es, und wenn die Musiker zum Miteinander finden, entstehen anspruchsvolle Balladen, die das Zeug zu zukünftigen Standarts bereits in sich tragen. (...)

akro

Melodie & Rhythmus: (...) in „Dahabib“ entsteht, inklusive gewagtem Rhythmuswechsel, Rahmentrommel sowie in einem Zustand der Verzückung gespieltes Saxophon und Violine, Wüstenatmosphäre, der so noch nicht gehörten Art. Und „Morsing“ mit seinem in die Musik transferierten Morsealphabet inklusive Basssolo ist einfach nur Rhythmus pur. Und das eben ist Magie pur.

ca

jazzpodium: (...) Es gibt kaum ein anderes deutsches Jazzalbum, das ähnlich spannend und abwechslungsreich ist, wie dieses. Ein wahres Kleinod!

Ulfert Goeman

Rheinische Post: Die Sternstunde der Jazznacht aber war das Konzert des Trios Lemke - Nendza - Hillmann, das mit Modernem Jazz, verknüpft mit den komplexen Polyrhythmen ethnischer Musik, das Publikum am späteren Abend im vollbesetzten Konzertsaal Raum und Zeit vergessen ließ. (...) So zog das Trio im Zehnachteltakt der orientalisches inspirierten Komposition „Dahabib“ die Zuhörer magisch in seine kreisende Umlaufbahn.

Barbara Steingjesser

jazzthetik: (...) Wenn Lemke-Nendza-Hillmann dann aber noch wie in «Steve's Back» die Wurzeln des Jazz mit einer **authentischen Rhythmik** zu packen bekommen, zeugt das nicht nur von einem versierten Umgang mit Traditionen. Selbst der im Geiste befragte Steve Coleman würde angesichts dieser afroamerikanischen Ahnenkunde seine Ohren spitzen und staunen.

Guido Fischer

gitarre & bass: (...) Moderner, pulsierender, von Sounds ethnischer Musik und Instrumente durchzogener, letztendlich doch, Jazz. Und irgendwie immer sehr europäischer Jazz. Hier sind die Musiker, die (...) die Traditionen der Frankfurter- und MPS-Szene der 60er und 70er Jahre **atmosphärisch** weiterentwickeln (...).

Es gibt ein europäisches Jazz-Leben außerhalb von Skandinavien! Und wenn man neben Lemke-Nendza-Hillmann noch Künstler wie die Kölner Saxophonistin Angelika Niescier, den vielseitigen Frankfurter Gitarristen Martin Lejeune (...) oder das Trio [em] mit der Berliner Bassistin Eva Kruse hört, weiß man, dass dieses Leben ganz **großartig** ist.

It

Lübecker Nachrichten: (...) Lemke-Nendza-Hillmann denken extrem viel über ihren Jazz nach, suchen Wurzeln, forschen in Lehrstücken und durchstößern die Ideen ihrer Vorgänger. Sie spielen mit ihren Idolen und dazu mit der kompletten folkloristischen Palette und konstruieren aus ihrem immensen, bunten Kaleidoskop-Wissen neue, unorthodoxe Visionen. "Kyrillis" ist einfach **extrem spannend!**

Kati Hofacker

Jazz Twenty 5 (WDR5): (...) **wunderbarer** Akustiksound.

Anja Buchmann

Deutschlandfunk: (...) die Musik bleibt **transparent, offen** und **sehr rhythmisch**. Dabei entstehen oft spannende Dialoge zwischen Saxophon und Geige, aber auch mit Bass, Perkussion oder Schlagzeug.

Anja Buchmann

Siegener Zeitung: (...) Mal **lyrisch verträumt**, mal **rhythmisch impulsiv** kamen die eingefleischten Jazzer rüber. (...) Ein wahres "Wellenbad" der Gefühle löste das Konzert aus, auf berührende, angenehme Weise.

sib

Westdeutsche Zeitung: (...) Das Programm bietet avancierten Modern Jazz, zeitlosen New Jazz im Stile der 70er und 80er Jahre, imaginäre Folklore und schließlich Weltmusik. Ist das Spektrum auch weit, so zerfällt das Programm doch nicht in disparate Teile. Dafür sorgen die Musiker sowohl mit ihren eigenen Profilen als auch mit ihrem **äußerst intensiven Zusammenspiel**. Das war ein schönes Konzert.

kMs

Kölnische Rundschau: (...) Mondiales Flair erzeugten die Musiker durch allerlei ethnische Instrumente, wie die bühnenbeherrschende Bassschlitztrommel, die Kalimba, die große Rahmentrommel oder das Dholak, eine von Hillmann **atemberaubend** bediente Doppeltrommel. (...) Es war diese **Lockerheit** die das Konzert prägte und zu der auch die launigen Moderationen Lemkes beitrugen. (...) Reichlich Zugaben erklatschte sich ein begeistertes Publikum.

ftz

WAZ: (...) Da schwebten Johannes Lemkes zarte Sopransaxophon-Melodien mit wunderbarer Leichtigkeit über André Nenzas vibrierend-intensiven Bass-Lines, entwickelten sich kammermusikalische Preziosen von entrückender Schönheit. (...) An diesem Abend waren Lemke-Nendza-Hillmann perfekt zusammen, faszinierte ihre zeitlos schöne Musik durch eine Eigenständigkeit und stilistische Eleganz, wie sie von deutschen Jazzern sonst nur selten zu hören ist.

Sven Thielmann

Kult: (...) **Lebendig** und **vor Kraft sprühend** besteht das Trio das Abenteuer des Klangs meisterlich.

Klaus Hübner

InMusic: (...) **ausgelassen** und voller **Spielfreude**. (...) Hier treffen magische Elemente des Orients auf handgemachten Modernjazz (...).

Ute Bahn